

RHEINBUND

Mitteilungen



Neue Folge Nr. 50 32. Jahrgang 2. Quartal 1954

Erscheint vierteljährlich

PFADFINDER-ABTEILUNG RHEINBUND BASEL



Ein rechter Pfadi hält sein Velo in Ordnung!
Reiche Auswahl an Velo-Bestandteilen und interessanten Zusatzartikeln auf Spezialtisch im 3. Stock beim

Globi



SPATZ Doppeldach-Zelte

Wer wie ich als Pfadfinder aufgewachsen und noch mit der Pfadfinderei verbunden ist, weiß, was der Pfadfinder braucht. Und wer direkt, ohne Zwischenhandel, liefert, kann vorteilhaft liefern und auf die Wünsche jedes Bestellers kameradschaftlich eingehen.

Gutschein für den SPATZ-Prospekt (in off. Umschlag mit 5 Rp. frankiert einsenden).

Name u.Adr. Rh

ZELTBAU SPATZ
Klaus Schumann Altpfadfinder
Postfach Zürich 29 Hofackerstr. 36a Tel. (051) 32 60 99

**Die feinsten Teigwaren:
Maccaroni ... aber
DALANG!**



RHEINBUND

Mitteilungen

Neue Folge Nr. 50 32. Jahrgang 2. Quartal 1954

Erscheint vierteljährlich

Inhalt dieser Nummer:

Festakt zum vierzigjährigen Bestehen (29.5.)

Abteilung: 1.-Mai-Bummel; Pfingstlager Chétion 5.-7. 6.; Pfingstbundessitzung; Rotbergtag und Ratskreis 13. 6.; Persönliches und anderes
Kantonaler Gruppenwettkampf 27. 6.

FESTAKT ZUM VIERZIGJÄHRIGEN BESTEHEN

Samstag, den 29. Mai - Studio Basel

Die aktive Abteilung hatte das vierzigste Jahr geschlossen und allein mit einem Gottesdienst in der ehrwürdigen St. Albankirche begonnen. Der Rheinbund war mit einem Gebet gegründet worden; der Dank für so reiche Frucht und die Bitte um das Gedeihen auch in der Zukunft mußten es der heutigen Generation zur Pflicht machen, ein Gleiches zu tun. So zogen denn am Nachmittag des 9. Januars die Meuten, Stämme und Rover mit erfreulicher Vollständigkeit hinter der Fahne den verschneiten Weg zum Eingang hinab. Der Gottesdienst wurde von Pfarrer Kurt Vögelin, bei uns Spatz geheiß, gehalten. Der Organist seiner Gemeinde erfreute uns freundlicherweise mit seinem Spiele.

Der Altpfadfinderverband hatte es unternommen, auf Ende Mai zu einem Festakt aufzurufen, welcher der Besinnung über die vergangenen Jahre gewidmet war. Herr Dr. Ernst, Direktor der Radiogenossenschaft Basel, stellte das Studio in großzügiger Weise für diesen Anlaß zur Verfügung. Von der aktiven Abteilung nahmen die Pfadfinderstämme, die Rover und eine Wolfsmeute teil. In Vertretung des landesabwesenden APV-Präsidenten, Dr. Brucker, hatte Dr. Ernst Götz die Vorbereitung und Durchführung der gediegenen Feierstunde übernommen; die Herren Hans Haeser, Walter Wirz und René Roth waren ihm tatkräftig zur Seite gestanden.

* * *

Es ist sicher die erste Pflicht des Chronisten, mit Freude eine Reihe Gäste aufzuzählen, deren Teilnahme für den Rheinbund eine ganz besondere Ehre bedeutet.

Herr Regierungsrat Dr. Carl Peter überbrachte im Auftrage der Basler Regierung Glückwünsche, zollte der Pfadfinderarbeit ein recht hohes Lob und bat, was uns besonders verpflichtet, um eine ersprießliche Arbeit auch in der Zukunft. Herr Dr. Louis Blondel, der Präsident des Schweizerischen Pfadfinderbundes und unter anderm Ehrendoktor der Universität Basel, übermittelte die Grüße des Pfadfinderbundes und erinnerte an eines unserer Hauptziele, die Buben zu guten Staatsbürgern zu erziehen. Die Festansprache hielt Herr Dr. Wilhelm Rüttimeyer, sein Dank galt in erster Linie Lord Baden Powell und all denen, die den Mut aufbrachten, der Weisheit des Gründers zu folgen. Vor diesen drei Rednern hatte Dr. Ernst Götz nach der Begrüßung einen wohlhabgewogenen Überblick der Rheinbundgeschichte vermittelt.

Daß unsere beiden Ehrenmitglieder, Eugen Hermann, der Gründer unserer Abteilung, und Fritz Scheurer, unter uns weilten, ist ja selbstverständlich. Ihnen ist der Rheinbund in erster Linie zu Dank verpflichtet, und es freut ihn, daß sie bei guter Gesundheit miterleben konnten, daß ihre große Arbeit vor vierzig und dreißig Jahren reiche Früchte trug. Herr Dr. Vischer, der als erster Basler die Pfadfinderidee in London kennen gelernt und in seiner Heimatstadt gefördert hatte, ehrte uns ebenfalls mit seinem Besuche.

Aus der Schar der heutigen Pfadfindergeneration muß in erster Linie unser Bundesfeldmeister Arthur Thalman genannt werden. Er unterließ es trotz seiner großen Arbeitslast nicht, nach Basel zu reisen, und wir hoffen, ihm mit unserer Roverkravatte eine kleine Freude bereitet zu haben. Vom Kantonalverband Basel erblickte man die Korpsleiter, verschiedene Mitglieder des Kantonalvorstandes, darunter Fritz Huber, den Präsidenten, und kantonale Ehrenmitglieder. Kantonalfeldmeister Dr. Dieter Iselin, unser Dieter, war natürlich ebenfalls dabei. Es lagen auch eine ganze Anzahl Glückwunschschreiben vor, unter anderm von Manfred von Wattenwyl, dem Bundessekretär, und Hansjörg Uehlinger, dem alten Kfm. Die oberste Leitung der Basler Pfadfinderinnen ehrte die Abteilung durch ihre Teilnahme.

An einem derartigen Anlaß schien es auch am Platze, auf eine alte Tradition zurückzugreifen, die – und zwar sicher nicht zum Schaden der Abteilung – über zwanzig Jahre lang unbenützt geblieben war. Es ist dies die Anerkennung ganz besonderer Verdienste durch Verleihung der Ehrenmitgliedschaft. Wenn in einer Pfadfinderabteilung Ehrenmitglieder ernannt werden, heißt das keineswegs, daß die Arbeit der übrigen nicht anerkannt werde. Das Ehrenmitglied ist letzten Endes der verdienstvollste Vertreter einer bestimmten Generation, die ohne es nicht zur gleichen Leistung fähig gewesen wäre. Als Ehrenmitglied nahm Fritz Scheurer im Auftrage des Abteilungsrates folgende fünf Ernennungen vor:

Ernst Lais. Einer der ersten Pfadfinder Eugen Hermanns, Feldmeister, langjähriger Kassier. Er ist den Rheinbündlern seiner Generation ein treuer Helfer geblieben und hat für den Rheinbund keine Mühe und kein Opfer gescheut. In seinem weiten Lebenskreis hat er für uns manch gutes Wort gesprochen.

Dr. med. Richard Brucker. Feldmeister, seit Gründung Präsident des APV. Seinem Weitblick für die Möglichkeiten und Grenzen und seiner Fähigkeit auszugleichen, verdanken wir die erfreuliche Entwicklung des Altpfadfinderverbandes.

Dr. iur. Ernst Götz. Oberfeldmeister 1932–41, 1945, Bundeskommissär, Mitglied des Bundesvorstandes. Wir dürfen ohne Zögern feststellen, er sei die

fähigste Führerpersönlichkeit, die uns geschenkt worden ist. Wenn man nicht „Busi“ sagt, so sagt man „Chef Götz“, kein anderer Rheinbündler hat es zu einem derartigen Prädikat gebracht. Man überlegt sich's lange, bevor man so etwas sagt, aber hier darf man es sagen: er hat uns nie im Stiche gelassen.

Rudolf Pleuler, Roverfeldmeister, Obmann des Abteilungsrates. Er stellt sich seit Jahren Rheinbund und Kantonalverband für oft nicht sehr verlockende Arbeit zur Verfügung. Trotz seiner ununterbrochenen Bereitschaft weiß er ein sehr reichhaltiges Leben zu führen. Wir ehren in ihm das pfadfinderische Vorbild.

Dr. med. Wilhelm Rüttimeyer, zugleich Aufnahme in den Rheinbund. Etwas beschämt ist vor kurzer Zeit festgestellt worden, daß unser ehemaliger Kantonalpräsident, Kantonalfeldmeister und schweizerischer Wolfskommissär kein pfadfinderisches Bürgerrecht besitze. Stille werdend vor seiner reichen Lebenserfahrung und der mit Güte gewürzten Weisheit haben wir es ihm angeboten. Daß er es angenommen hat, ehrt und freut uns.

* *

Das samstägliches Fest war in drei Teile gegliedert. Eine kleine Plauderstunde, während der René Roth als Mundschenk amtierte, diente den eingeladenen Gästen, zu denen sich die Vertreter der Presse gesellten, sich etwas kennen zu lernen. Darauf folgte der eigentliche Festakt. Die Reden wurden durch ein Lied aufgelockert. Als einziger Schmuck flatterten vor dem Studio Schweizerfahne und Rheinbundanker, im Saale walteten die Venner des Fahnenstammes ihres Amtes. Am Schlusse wurden Gesetz und Versprechen gesprochen und das Bundeslied gesungen. Sämtliche Pfadfinder und Rover erhielten ein Erinnerungsabzeichen in den Farben blau, gelb, schwarz, das an der linken Achsel getragen wird, blau auf der Außenseite.

Radio Basel hat etwas später im Echo der Zeit einige Ausschnitte der Rede Herrn Dr. Rüttimeyers wiedergegeben.

* *

Der dritte Teil vereinigte die heutigen Einheitsführer mit den Ehrenmitgliedern, dem Abteilungsrat und einigen Gästen, so dem Bundesfeldmeister und dem Kantonalpräsidenten, bei einem Nachtessen im Restaurant Löwenzorn. Der Abend wurde zu einem recht würdigen Abschluß des Tages. Der Ofm verdankte die lobenden und mahnenden Worte des Bfm und bat die neuen Ehrenmitglieder, sich der Abteilung vorzustellen. Der mit soviel Elan und Begeisterung vorgetragene Exkurs Dr. Rüttimeyers hat unsern jungen und alten Führern mehr mit auf den Weg gegeben als manch ausgeklügelter Feldmeisterkurs. So brach man denn erst zu später Abendstunde auf. Mit besonderer Freude bemerkte man, daß es auch Eugen Hermann nicht für nötig hielt, nach der Zeit zu fragen. Dr. Rüttimeyer und ein paar unersättliche Jungfeldmeister haben den Saal zuletzt verlassen.

Ofm

HERREN-, DAMEN-,
KNABEN-WÄSCHE

Große Auswahl
vorteilhaft

mit Basler Märggli



beim Brunnen, Freiestraße

'Cumulus'

Täglich
heisses Wasser
für wenige Rappen
mit dem bewährten
Cumulus - Boiler

SAUTER

FR. SAUTER AG. BASEL Fabrik elektr. Apparate

Velos

Georges WOLLMANN-MÖHRLE

vorm. Hermann Möhrle

empfiehlt sich alten und jungen Rheinbündlern

APV-Mitglied

Claragraben 80

ABTEILUNG

1.-Mai-Bummel

Der diesjährige 1.-Mai-Bummel reiht sich würdig an seine neunzehn Vorgänger an und hat bei allen Teilnehmern seine Eindrücke hinterlassen. Das ist ja auch der Zweck dieses Anlasses, der als Nachtkartenleseübung durchgeführt wird und so jedem Teilnehmer zunächst einmal Gelegenheit bietet, seinen Orientierungssinn bei Nacht zu erproben und zu schärfen. Neumond fiel heuer auf den 2. Mai, so daß vom treuen Begleiter unserer Mutter Erde diesmal keine Hilfe zu erwarten war.

Wie verschieden haben wir doch im Laufe der Zeit diese Nacht erlebt. Es gab stockdunkle und helle. Da waren kühle und warme. Es war trocken gewesen und feucht. Wir hatten neblige und sternenklare Nächte. Und wieviel Schnee gab es 1949 auf dem Napf, wo es sogar für Schneeballschlachten zu kalt war!

Um 22 Uhr hatte uns die SBB nach Tavannes gebracht, wo im Buffet de la Gare der obligatorische Tee bereitstand. Gestartet wurde gestaffelt zwischen 23 und 24 Uhr, und zwar in fünfzehn Gruppen zu zwei Mann. Dazu kamen sechs Postenmannschaften, ebenfalls zu zweit. Ferner ein Lumpensammler, der wie gewohnt die Route als letzter abschritt. Zusammengezählt macht das 43 Teilnehmer.

Der diesjährige Bummel ist insofern ein Markstein geworden, als wir erstmals nach der neuen Landeskarte 1:50 000 marschierten, deren erste Jurablätter letztes Jahr erschienen sind. Die ganze Route fand man auf dem verwendeten Blatt „Vallon de St. Imier“.

Aber er ist noch in anderer Beziehung ein Markstein. Wir sind nämlich zum zwanzigsten Mal ausgezogen! Erstmals wars im Jahre 1933, aber während zweier Kriegsjahre war die Durchführung wegen zu zahlreicher Aufgebote nicht möglich gewesen.

Morgens um 7 Uhr stießen die letzten Teilnehmer beim „Grand Hôtel du Mont Soleil“ ob St. Imier wieder zu denjenigen, die schon vorher dort eingetroffen waren. Der Tisch für das im voraus bestellte Café complet war bereits gedeckt und der Boden des Speisesaales so blitzblank gescheuert, daß wir ihn nur in den Socken zu betreten wagten, derweil die Schuhe draußen in Reih und Glied in den ersten Sonnenstrahlen ein wenig verlufteten.

Um neun Uhr wurde zum Weitermarsch angetreten. Zunächst ging's in Richtung Chaux d'Abel, zeitweise über wahre Blumentepiche von Osterglocken und Krokussen. Der Marsch wurde nur von Schneeballschlachten, zu denen sich niemand zu müde fühlte, unterbrochen, denn an schattigen Nordhängen lag vielerorts noch Schnee, vor allem auch an der Nordflanke des Chasseral, der jenseits des Vallon de St. Imier lange Zeit unsere nach Süden streifenden Blicke auffing. Über La Ferrière erreichten wir bald nach 14 Uhr La Chaux-de-Fonds. Die ganze Route war für die meisten Teilnehmer vollständiges Neuland, und die wenigsten waren je in La Chaux-de-Fonds gewesen. Es ist eine schöne Begleiterscheinung dieser Kartenleseübung, daß die dazu Aufgebotenen bei dieser Gelegenheit jeweils ein ihnen bisher noch unbekannt gebliebenes Stück unserer Schweiz kennenlernen. Und zu dieser Kundenschaft hat der Ofm uns nun schon zum drittenmal seine Erläuterungen schriftlich in die Hand gegeben.

Offiziell wurde die Länge der Route mit 50 Kilometern angegeben. Und damit sind wir bei einem weiteren Zweck dieser Übung: die Marschleistung. Gar mancher,

der Schreiber dieser Zeilen nicht ausgeschlossen, hat schon auf die Zähne gebissen wegen einer oder mehrerer Blasen an den Füßen oder wegen einem surrenden Muskelkäterchen, das sich bei einem Stundenhalt ungebeten eingeschlichen hatte. Dergleichen gab es aber kaum dieses Jahr. Die Route war so prächtig ausgewählt. Abgesehen von den Straßen in Tavannes und La Chaux-de-Fonds mochten wir zusammen vielleicht gerade einen Kilometer auf geteerten Straßen marschieren. Wenn sie nicht über Weidland mit seinen Blumentepichen ging, blieb die Route durchwegs auf ungeteerten Wegen. Aber immerhin, wer ist in La Chaux-de-Fonds nicht doch gerne in den Zug gestiegen?

In Neuenburg wurde der einstündige Aufenthalt zu einem kurzen Abstecher aufs Schloß benützt, wobei die Rucksäcke und Tornister natürlich im Bahnhof blieben. Um 16.49 Uhr bestiegen wir den Leichtschnellzug; an einem letzten Wagen klebte eine Aufschrift „Reserviert für Pfadfinderabteilung Rheinbund“. Im Grunde seines Herzens mochte jeder der SBB gedankt haben, daß auf diese Weise selbst im stark besetzten Leichtschnellzug jedem ein Sitzplatz für seine müden Knochen garantiert war. Das war der zwanzigste 1.-Mai-Bummel. Und es war ein glatter Bummel. Ich zweifle nicht daran, daß auch alle 19, die zum erstenmal dabei waren, dieser Meinung sind!

Pythagoras

Pfingstlager 5.—7. Juni

(Chétion 588.410 / 248.130 800 m)

Der pessimistische Wetterbericht beeindruckte die 250 Mann starke Abteilung keineswegs, als sie, diesmal ohne Extra-Bahnfahrten, ins Pfingstlager fuhr. Schon im Zuge zeigte sich die straffe Organisation der neuen Rovergruppe. Fouriere, Faß- und andere Zettel flogen nur so herum, und das große Rechnen legte sich auf alle Gemüter. Gar schnell wurde die SBB diesmal verlassen, denn schon in Soyhières begann der Aufstieg zum Lagerplatz. Entweder im großen Heerhaufen (von wegen des Kartenlesens) oder in kleinen Stoßtrupps erreichten alle Rheinbündler gegen sechs Uhr den ersehnten Punkt. Sofort entstand eine fieberhafte Tätigkeit, und nullkommanullplötzlich stand ein anscheinliches Zeltlager auf der leicht schiefgelegten Ebene. Die traditionellen Stammeslagerfeuer vom Samstagabend mußten dieses Jahr ein wenig kurz gehalten werden, weil sich die Einheitsführer zusammen mit den Rovern noch zu einer Aussprache mit den Häuptern des Abteilungsrates trafen. Ich glaube, Busi und Pythagoras haben keinen schlechten Eindruck von der „lebenden“ Abteilung nach Hause genommen.

Der Sonntag brachte nach dem Fahnenaufzug die übliche Lagerinspektion. Dabei waren einige Zückerchen für die besten Gruppenführer zu verteilen. Was man auf diesem Rundgang alles erleben konnte, grenzt beinahe an Unmöglichkeit. Vom Spezialriesenlagertor über raffinierte Schlagbäume zur vollendeten Drehtüre war alles vorhanden. Auch die Kücheneinrichtungen waren vorzüglich. Wirklich, es fehlten nur noch die Geschirrabwaschmaschinen und der Eisschrank, und man hätte sich im Luxushotel gewöhnt.

Was brauchen wir an die Weltmeisterschaften im Fußball zu rennen? Spannender und rassistischer als an den Handballspielen vom Sonntagnachmittag kann es dort auch nicht zugehen. Neuenstein blieb nach harten Kämpfen deutlicher Endsieger. Während sich die Abteilung schwitzend um den runden Ball drängte, füllten die Rover in gemeinsamer Arbeit einige Bäume für den Besitzer des Lagerplatzes.

Leckermäulchen berichteten mir, daß die verschiedenen lukullischen Mähler deshalb noch viel besser schmeckten.

Die Bundessitzung am Abend erregte mehr die Aufmerksamkeit einiger junger Pferde als vielleicht einiger der Abteilung. Am darauffolgenden Lagerfeuer wurden leider ziemlich unter dem Durchschnitt liegende Produktionen gezeigt. Ein Arbeitsgebiet für Führer und Venner im Sommerlager!

Der Montagmorgen gehörte dem Stamm. Gar verschieden wurde die freie Zeit ausgenützt. Einige Gruppen begaben sich auf Rekognoszierungsmärsche in die nähere Umgebung. Andere vergnügten sich mit Spachteln auf fremden Dorfplätzen! Das Handball-Finalspiel war im Gang, und besonders Raufstige warfen (leider erfolglos) überall mit ihren Fehde ... socken herum. Also ein reger Betrieb. Nach dem Mittagessen erwartete man den oberfeldmeisterlichen Pfiff zum Abbruch. Auf einen Schlag begann die Schlacht mit den verlorenen Häringen und den garstigen Strohhalmen, und pünktlich eine halbe Stunde zu spät konnte man den Lagerplatz verlassen.

Alles in allem: Ein lehrreiches Lager für unsere Jungen, und ein voller Erfolg der Organisation, der an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt sei. Jetzt aber heißt es: Auf ins Sommerlager!

Gwäggsi

Pfingstbundessitzung Chétion 6. 6. 1954

Aufnahmen:

Pf Eugen Gander	Bä Hanspeter Frey	Ho René Guillo
Rolf Genner	Heinz Kieser	Hans Lederer
Anton Martin	Mö Kurt Stohler	Hansruedi Keller
Alexander Sachs	Wi Ueli Lang	Peter Schudel
Ralph Waeckerlin	Hans Beat Waldmann	Erich Spycher
Bä Heinz Adler	Ho Ulrich Götz	

Übertretende Wölfe:

Pf Lucius Caffisch	Wi Guido Meneglietti	Ho Heini Müller
Bä Rolf Allemann	René Schenk	Walo Schär
Walter Purtschert	St Peter Gißler	Kurt Schweighauser
Hansruedi Weber	Urs Maire	Kurt Trechslin
Heinz Weißkopf	Martin Spengler	Ne Georges Steinger
Wi Albert Hürzeler	Ho Thomas Leber	Fü Peter Stähli
René Lutz		

II. Klauf:

Pf René Bloch	Wi Reto Muggli	Ne Peter Karrer
Hanspeter Bornhauser	Christian Pauli*	Armando Schwob
Hansruedi Frey	St Hanspeter Schwob	Fü Helmut Disch*
Mario Lelli	Rolf Schumacher	Thierry Lauffen-
Wi Niklaus Jaeger	Ho Peter Wirz	burger*

* = beste Examen

I. Klauf (Nachprüfungen):

Wi Pierre von Orelli	Fü Richard Schäfer	Wö Ulrich Barth
Fü Eugen Heinzer		

Für Deine Freunde im Ausland empfehlen wir Dir unsere Spezialpackung feinsten Basler Leckerli

Diese kostet:

Packung A Fr. 6.50 (330 g netto)

Packung B Fr. 12.50 (660 g netto)

Alle Spesen (Porto, Versicherung etc.) inbegriffen, nach allen Staaten zugelassen, nach allen Erdteilen gleicher Preis



Läckerli-Huus

in der Staine 5

(Geschäftsleiter: Röbi Klein APV)

Immer gut bedient bei

Paul Fasolin

(APV)

BETTEN

POLSTERMÖBEL

VORHÄNGE

UMARBEITUNGEN

VON BETTEN

UND POLSTERMÖBELN

St. Johannsvorstadt 9, Tel. 23 00 88

FERIEN IM TESSIN

dann

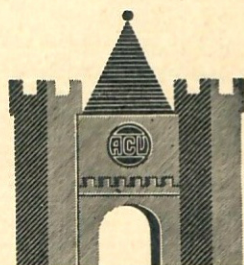
ASCONA

bei Willy Ris-Iseli (APV)



Hotel Seeschloß-Castello

Telephon (093) 7 26 85



*Die Konsumgenossenschaft
ist das Tor zur
gerechten Wirtschaft!*

Jungvenner:

Pf Richard Furrer
Marcel Litzisdorf
Felix Vest
Hans Zimmermann
Bä Peter Behringer

Bä Felix Zollinger
Wi Walter Stückli
Ho Ruedi Fackler
Ne Armando Schwob
Alfred Stucki

Fü Thierry Lauffen-
burger
Wö Dieter Bachmann
Walter Krug
Rudolf Salathé
Claude Sikemeier

Venner:

Bä Samuel Wytttenbach
Mö Bernhard Gassenbauer

Wi Urs Eppenberger
St Robert Woesch

Ho Ariste Maurer
Fü Richard Schäfer

Rovermaat:

Walter Schaufelberger

Jungfeldmeister:

Mö Dian Schefold

Ho Karl Waldner

Wö Kurt Jauslin
Heinz Rohner

Roverfeldmeister:

Rolf Holder

Spezialexamen:

Skiläufer: Ulrich Barth Wö

Photograph: Urs Eppenberger

Versprechen:

Pf Andres Nabholz
Urs Salvisberg

Mö Rolf Fehlbaum
Wi Hartmut Pauli

Ne Albert Hofmann
Fü Albin Falk

Bä Hanspeter Brachwitz
Christoph Brunner

St Piet Varquevisser
Ho Peter Wirz

Alex Hégélé
Adrian Rufer

Mö Peter Bertrand

Die Fahne geht vom Stamm Bärenfels in den Gewahrsam des Stammes Mönchsberg (Bernhard Gassenbauer) über.

Der Oberfeldmeister: *Hans Adolf Vögelin*

ELEKTRO BROSI

Telephon 24 89 36

J. BROSI - HARDSTRASSE 85

Bei Störungen an Licht,

Kraft, Telephon und

Telephon-Rundspruch

Neu-Installationen

Boiler-Service

Ratskreis vom 13. Juni (Rotbergtag)

Aufnahmen:

Gu Hans Bachmann	Do Christian Kirchhofer	Kli Marcus Spörri
Jürg Bachmann	Christoph Kleiber	Jürg Streuli
Christoph Boillat	Konrad Schmid	May Walo Bachtel
Markus Steiner	Hanspeter Sperniger	Peter Hafner
Ge Jürg Michel	Kli Heinz Augspurger	Walter Inäbnit
Jörg Raesen	Manfred Augspurger	Beat Kern
Do Peter Balzer	Peter Fischbacher	Dino Panizzon
Werner Eichin	Christian Haenger	Jürg Pardey
Peter Gaßmann	Mario Pasquivelli	

Wölfe:

Gu Hanspeter Brunner	Kli Rolf Chopari	Kli Urs Rohner
Martin Clerc	Markus Gerig	Marcel Weibel
Walter Frey	Eduard Heinzer	May Jürg Berell
Ge Peter Fürst	Jürg Hügi	Jürg Dreher
Martin Graf	Peter Köchlin	Michel La Roche
Andreas Manasse	Ruedi Landert	Renato Panizzon
Peter Welten	Markus Laufer	Franz Van Dyck
Kli Erich Andrea	Hansruedi Meier	Peter Vogt
Claude Bartoli	Roland Müller	Nicolas Werner
Robert Brenner		

1. Stern:

Ge Urs Geering	Kli Peter Kohlbrenner	May Felix Lais
Kli Werner Gilgin	Werner Schwob	Joggi La Roche
Rolf Joho	May Lukas Jauslin	Niggi Weber

Leitwölfe:

Gu René Egloff	Do Stephan Brucker	Kli Rolf Joho
Peter Küpfer	Peter Bühler	Fredi Lutz
Mathis Rapp	Willi Schmid	May Felix Lais
Ge Hansruedi Koch	Kli Jürg Benz	Werner Mühlemann
Marcel Soland	Kurt Fröscher	

Goldstern:

Kli Kurt Fröscher	May Otto Keller
Ruedi Landert	Werner Mühlemann

Fähigkeitsabzeichen:

Helfer im Haus:

Ge Andreas Manasse

Schwimmer:

Ge Peter Fürst
Marcel Soland

Kli Werner Schwob

Kli Jürg Benz
Peter Kohlbrenner

Kli Fredi Lutz
May Bertram Schefold

Samariter:

Do Peter Zumstein May Werner Mühlemann May Herbert Peter

Tierfreund:

Ge Kurt Salvisberg Do Hanspeter Sasse

Wegweiser:

Ge Hansruedi Koch

Der Wolfsmeister: *Walter Wirz*

Der Rotbergtag wurde von 125 Wölfen besucht, eine recht erfreuliche Zahl. Bei prächtigstem Wetter fand am Samstagabend das große Lagerfeuer statt, doch am Sonntagmorgen setzte heftiger Regen ein, so daß auf die große Jagd verzichtet werden mußte. Der Wolfsmeister konnte seine große Schar trotzdem im großen Rittersaale mit seinen Geschichten in große Begeisterung versetzen.

PERSÖNLICHES UND ANDERES

Folgende Rheinbündler sind in den Ehestand getreten (und haben dabei Spatz gebührend berücksichtigt):

Kurt Gütlin hat sich mit Fräulein Pia Schmitz vermählt;
Rolf Hininger hat sich mit Fräulein Arlette Maier vermählt.
Der Rheinbund gratuliert herzlich und wünscht ihnen alles Gute.

* * *

Heinz Rohner hat die Lehrabschlußprüfung als Photograph erfolgreich bestanden. Ebenfalls hat Hansruedi Schäuble seine Lehrzeit als Spediteur mit Erfolg hinter sich gebracht.

Im Militärdienst weilen als Korporale Hanspeter Hamel und Freddy Gasser.

Werner Alt hat sich nach Amerika begeben, wo er in der Fernsehindustrie zu arbeiten gedenkt.



In Basel hergestellt!

Eiskalt und
erfrischend

DELISCA AG

Engelgasse 93

KANTONALER GRUPPENWETTKAMPF VOM 27. JUNI

Der Wettkampf fand im Gebiet Lausen-Nußhof-Hersberg statt. Angesichts der Tatsache, daß im Rheinbund keine Spezialistengruppen zusammengestellt wurden und die Geheimhaltung durchaus klappte, darf man mit den Leistungen zufrieden sein. Es starteten 120 Gruppen.

Die ersten vier Ränge belegten KPK-Gruppen, die Gruppe Mungo, St. Alban, mit 269 Punkten an der Spitze. Im Rheinbund muß dem Stamm Pfeffingen ein besonderes Kränzchen gewunden werden.

Rheinbundrang	Kantonaler Rang	Gruppe	Stamm	Punktzahl
1.	5.	Wiesel	Pf	242*
2.	8.	Reiher	Pf	235
3.	16.	Vampyr	Ho	217
4.	28.	Luchs	Ne	209
5.	34.	Biber	Ne	205
6.	42.	Gazelle	Mö	202
7.	53.	Bär	Wi	198
8.	54.	Eichhorn	Bä	197
9.	59.	Gems	Mö	196
10.	61.	Möve	Pf	195
11.	63.	Leu	Wi	193
12.	66.	Seepferd	Ho	191
13.	71.	Marabu	Ho	188
14.	75.	Hirsch	Fü	186
15.	77.	Grabb	Wi	185
16.a	83.	Emu	Ho	180
16.b	83.	Marder	Bä	180
18.	99.	Igel	Mö	163
19.	102.	Elch	St	155
20.	105.	Panther	St	148
21.	106.	Adler	Bä	143

* Die Gruppe Wiesel ist nach den Sommerferien Träger des Gruppenwettkampfwimpels.

Posten:

- | | |
|--|------------------------------------|
| 1. Weibervogel (Knoten, Kim) | 5. Termiten (Zeltbau) |
| 2. Giraffe (Geheimschrift, Selbstbeherrschung, Beobachten) | 6. Löwe (Empfang beim König, Lied) |
| 3. Klapperschlange (Zoll zum Kongo, Ausrüstung) | 7. Känguruh (Erste Hilfe) |
| 4. Warzenschwein (Wasser genießbar machen, Heilpflanzen) | 8. Gorilla (Spurenlesen) |
| | 9. Faultier (Kochen) |

Druck: National Zeitung AG, Basel

Redaktor: Dr. H. A. Vögelin, Garbenstraße 4, Riehen, Tel. 9 51 49

E. WERDENBERG & SOHN

MÖBEL- UND RAUMGESTALTUNG

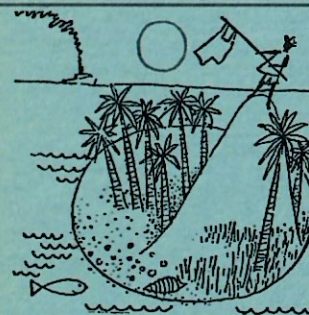
KANONENGASSE 19

STEINENGRABEN

Entwurf und Ausführung von Einzeilmöbeln, Polstermöbeln, Wohnungseinrichtungen, Innenausbauten; Vorhänge, Teppiche

Herrlich — ist ein Klöpfer, der in nassem Papier eingewickelt, in der Glut des Lagerfeuers während 10 Minuten heiß gemacht wird.

Aber ... der Klöpfer
muß aus der METZGEREI **Kuhn** sein



Neuland entdecken ...

Wer kennt sie nicht, die Geschichte Robinsons und seiner Insel?

Mit den einsamen Inseln ist es – im Zeitalter des Flugzeugs – leider vorbei. Geistiges Neuland aber gibt es jeden Tag zu erobern.

Wirf einen Blick in die

National Zeitung

Wieviel Neues gibt es da in jeder Ausgabe!



KAFFEE- UND KÜCHLIWIRTSCHAFT, BASEL, EISENGASSE 9

Die Pfadfinderführer treffen sich
hier jeden Freitag, ab 18.00 Uhr